

Fahnenjunker-Oberfeldwebel

Manfred Büttner

geb. 15.02.1921 Spittelndorf / Liegnitz

gest. 29.05.1992 Plön



Luftwaffe

Führer d. 2. / F.J.R. 26

Ritterkreuz am 29.04.1945 als Fahnenjunker-Feldwebel

Auszeichnungen

EK II am 11.02.1943

EK I am 25.02.1943

Fallschirmschützen-Abzeichen am 14.07.1942

Verwundetenabzeichen in Schwarz am 06.11.1943

KVK II mit Schwertern am 01.01.1942

Beförderungen

1940 Gefreiter

1941 Unteroffizier

1943 Feldwebel

1944 Fahnenjunker-Oberfeldwebel

kein Nachweis der Ritterkreuzverleihung im Bundesarchiv,

Nach Ableistung des RAD trat er 1939 in das Pionier-Bataillon 100 ein und wurde am 16. November in die Luftwaffe versetzt, dort absolvierte er eine Nachrichten-Ausbildung. 1940 kam er dann zur 9. (H) / L.G. 1, wo er Funktruppführer wurde. Im Dezember 1941 wurde er in die 14./ Fallschirmjäger- Ausbildungs-Regiment 1 versetzt, wo er eine Fallschirmjäger-Ausbildung absolvierte. Im Juni 1942 war er auf einen Lehrgang für Funk-Oberfeldwebel und wurde im Oktober 1942 Funktruppführer im F.J.R. 1. Im März 1943 wurde er Regiments-Nachrichtenzug-Führer im F.J.R. 7, im April 1944 wurde er Führer des Bataillons-Nachrichtenzuges der Kampfgruppe 300 und im Jänner 1945 Führer des Nachrichtenzuges des I. / F.J.R. 26 und Führer der 2. Kompanie. Im März 1945 verteidigte Büttner mit seiner Kompanie den Oder-Übergang bei Alsdamm. Für seinen persönlichen Einsatz wurde ihm am 29. April 1945 das Ritterkreuz verliehen. Bei Kriegsende geriet er in britische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Juni bereits wieder entlassen wurde. 1953 trat er dem Bundesgrenzschutz in Hannover bei und wurde 1956 in die neue Bundeswehr übernommen. Er wurde Lehrer für Funk- und Fernmeldewesen und 1971 zum Hauptmann befördert. 1973 wurde er in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.